

Nánting måste gå sönder

Transsexualität und Rückforderung von Raum, Körper und Identität

HANDLUNG

Die Geschichte des Filmes folgt der transsexuellen Figur *Sebastian/Ellie*, die zum grössten Teil des Films noch als *Sebastian* angesprochen wird. Hen lebt mit hens Freundin *Lea* und sucht nach Liebe. Nach einem Treffen mit einem Mann in einer öffentlichen Toilette, bei dem hen verletzt wird, trifft hen auf *Andreas*. Zwischen den beiden entwickelt sich eine enge Beziehung, obwohl *Andreas* zunächst kein romantisches Interesse an *Ellie* hat. Trotz der Herausforderungen und *Andreas'* Ablehnung von *Ellies* Körper, wachsen hens Gefühle für *Andreas*. Doch am Ende verlässt hen ihn und entscheidet, den Namen zu ändern, um als *Ellie* ihr eigenes Kapitel aufzuschlagen.



HANDKAMERA

In fast jeder Szene des Films wird eine Handkamera verwendet. Sie bietet nicht die gleiche Stabilität wie Aufnahmen mit einem Stativ, sondern ermöglicht eher alltägliche, «natürliche» Aufnahmen, die die Gefühlswelt der Figuren betonen und untermauern.

IDENTITÄT...

Nebst der Isolation und Transphobie, die *Ellie* erfährt, zeigt der Film am Ende auch, wie sich diskriminierte Personen diese Marginalisierung aneignen und positiv besetzen können. Auch wenn die Diskriminierung damit nicht aufhört, beginnt *Ellie* über sich selbst zu bestimmen, ihre Identität und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und eine queere Lebensfreude als trans Frau zu verspüren.



...KÖRPER

Im öffentlichen Raum ist *Ellies* Körper permanent mit der Aussenwelt konfrontiert – ihr Körper wird nicht nur gesehen, es wird sogar Anspruch darauf erhoben, ihren Körper kommentieren und beurteilen zu dürfen. Auch im privaten Raum und in ihrer Beziehung mit *Andreas* besteht eine Diskrepanz zwischen ihrer Identität und Fremdzuschreibungen, basierend auf ihrem Äusseren. Solange sie *Andreas'* Forderungen an einen weiblichen Körper nicht erfüllt, kann er sie nicht als trans Frau anerkennen. Suchend steuert Ellie ihren Körper durch Selbst- und Fremderfahrungen zwischen Objektifizierung und Selbstbestimmung, Gewalt und Intimität, Nacktheit und Kleidung, Feindschaft und Liebe.

VOICE OVER...

Ein Voice Over mit *Ellies* Stimme begleitet den Film stellenweise und vermittelt Einblicke in ihre Reflektionen über die eigene Identität, die sie mit dem Alltag und den Erwartungshaltungen anderer zu vereinen versucht. Diese Erzählebene wird zusätzlich durch ein subtiles Voice Under begleitet. Eine Assoziationsmontage verbindet *Ellies* Gefühlswelt mit Bildern, die zeigen, wie eine Mauer eingeschlagen wird. Eine explizite Sexszene orientiert sich in Slow Motion visuell an Michelangelos *Pietà*.



...VOICE UNDER

Diese visuelle Intertextualität zur Passion Christi verbindet sich mit *Ellies* Voice Over, in welchem sie sagt, dass sie schlafen gehe und nach dem Aufwachen zuhause sein werde. So werden im Film Brücken zwischen Filmerzählung, Voice Over, Voice Under und schließlich zum Filmtitel geschlagen. Es ergibt sich ein Narrativ, in welchem *Ellie* ihre Selbstbestimmung erlangt, sich befreit und die ihr zugeschriebene Identität als *Sebastian* zerbricht.

RAUM

Ellie bewegt sich in den Randgebieten der Stadt und der Gesellschaft. Sie hält sich in unordentlichen Wohnungen auf, besucht Club-Toiletten und spärlich beleuchtete Baustellen bei Nacht und verbringt ihre Zeit im Dickicht des Stadtparks. Sie weilt in der Dämmerung an Autobahnen und Eisenbahnstrecken, und hört Autos und Züge an ihr vorbeirauschen. Mit *Andreas* badet sie in einem Teich am vermüllten Stadtrand. *Ellies* Durchkämmen dieser marginalisierten Räume geht einher mit der Erforschung ihres marginalisierten Körpers. Fragen ihrer Geschlechtsidentität und wie diese nach aussen zu zeigen ist, werden zentral.



TRANSSEXUALITÄT IM FILM

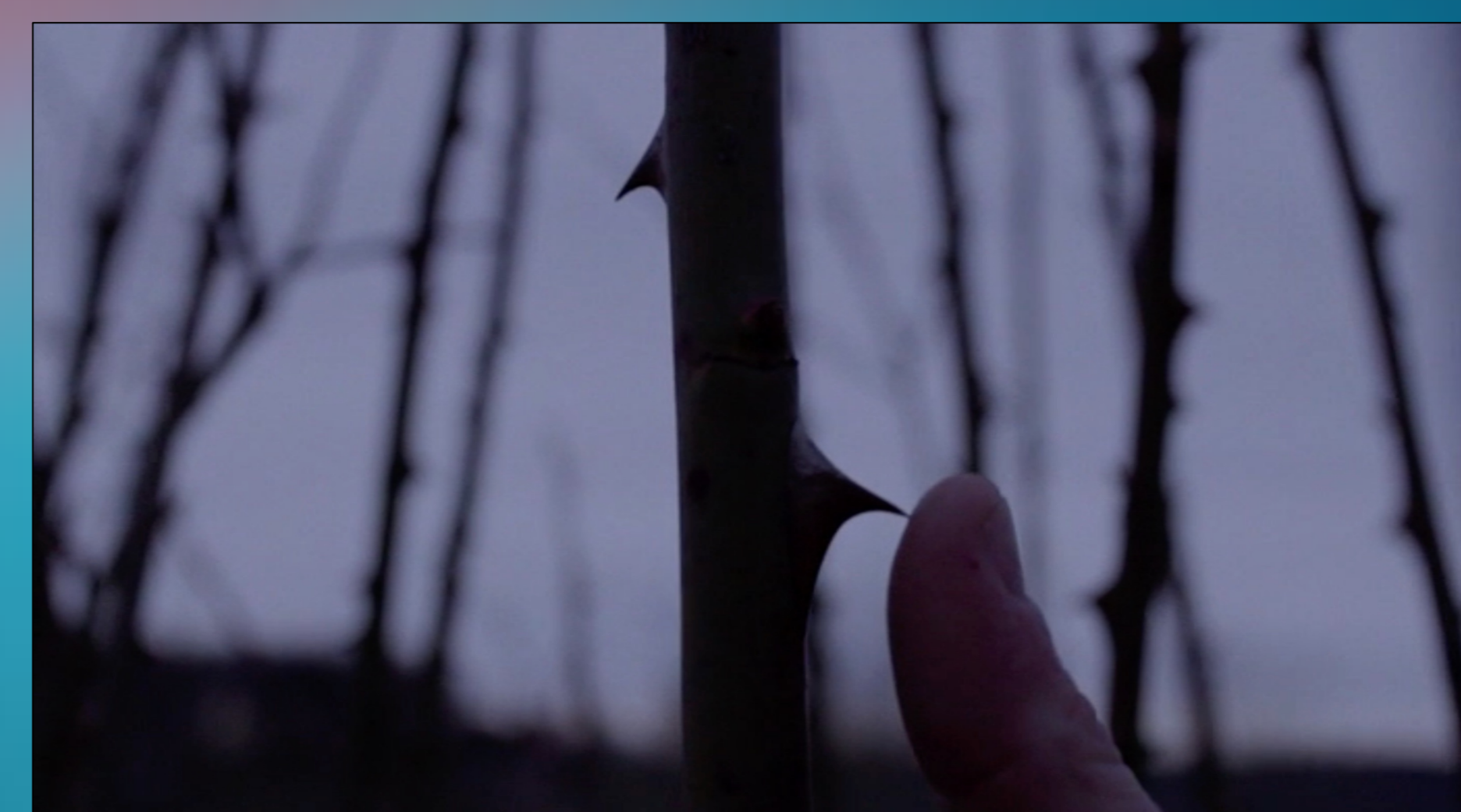
Obwohl man in Schweden die Sterilisation bei Geschlechtsänderung 2013 verbot, wurde Transsexualität bis 2017 als Krankheit klassifiziert. Ester Martin Bergmark gehört zu den ersten non-binären Menschen, die Filme mit trans Figuren produzieren. *Nánting måste gå sönder* ist ein wichtiger gesellschaftspolitischer Beitrag, der die Diskussion um die Stellung von trans Personen in Schweden thematisiert.

FILM

-Ester Bergmark: *Nánting måste gå sönder*, Schweden, 2014.

LITERATUR

-Bergmark, Ester: *Voice Under*, Milano, 2023.
-Horak, Laura: Cross-Dressing and Transgender Representation in Swedish Cinema, 1908–2017, in: *European Journal of Scandinavian Studies* 2/47 (2017), S. 377–397.
-McKinney, Casey Ann: Dirty Waters: Urine, Waste, and the Shimmering Trans Body in *Nánting måste gå sönder* or *Something Must Break* (2014), in: *FORUM. University of Edinburgh Postgraduate Journal of Culture & the Arts* 34 (2023).



FILME MIT TRANS FIGUREN

Vilgot Sjöman: *Tabu, Kvinnan i ditt liv är du*, 1977
Mia Engberg: *Manhood*, 1999
Susanne Bier: *Livet är en schlager*
Åsa Ekman: *Dragkingdom of Sweden*, 2002
Rezha Bager: *Populärmusik från Vittula*, 2004
Thomas Alfredson: *Låt den rätte komma in*, 2008
Ester Bergmark: *Nánting måste gå sönder*, 2014
Malin Björkman-Widell: *En vanlig fucking människa*, 2015
Eli Hellström Persson: *Trans i skolan*, 2016
Anders Ramsell: *Genderness*, 2016
Saga Becker: *Fuckgirls*, 2017
Lasse Langström: *Vem ska knulla pappa?*, 2017